

## Charta zur Sauerland-Baukultur in Südwestfalen

### Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt	Beratung	öffentlich	26.09.2019
Haupt- und Finanzausschuss	Beratung	öffentlich	01.10.2019
Rat	Beschlussfassung	öffentlich	09.10.2019

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Arnsberg beschließt:

1. Der Werkstattbericht zum Modellvorhaben „Sauerland-Baukultur | Strategien für Südwestfalen“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die „Charta Sauerland-Baukultur“ bildet mit ihren zehn Grundsätzen die Basis für baukulturelles Handeln zum Erhalt und zur Weiterqualifizierung des baukulturellen Erbes sowie der innovativen Weiterentwicklung der Baukultur in der Stadt Arnsberg.
3. Die Idee zur Einrichtung einer zentralen und dauerhaften Netzwerkstelle „Sauerland-Baukultur“ im Rahmen der REGIONALE 2025 wird unterstützt.

### Kurzfassung der Begründung

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Bundesweite Studien und Modellprojekte haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass das Thema „Baukultur“ den Kommunen langfristig viele Vorteile verschafft, um sich als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Lebensstandort zu profilieren (vgl. hierzu auch den vhw-Fachartikel unter <https://www.arnsberg.de/baukultur/exwost>).

Mit der Bundesstiftung Baukultur (<https://www.bundesstiftung-baukultur.de>) wird die Baukultur seit einigen Jahren befördert und ein gemeinsames Verständnis für das Thema geschaffen, sodass heute der Begriff „Baukultur“ deutschlandweit als feststehender Begriff Verwendung findet.

Der gesellschaftliche Nutzen von Baukultur wurde zuletzt von der europäischen Kultusministerkonferenz in der „Erklärung von Davos – Eine hohe Baukultur für Europa“ festgestellt und eine entsprechende Erklärung vereinbart (vgl. <https://davosdeclaration2018.ch> bzw. [http://davosdeclaration2018.ch/media/Brochure\\_Declaration-de-Davos-2018\\_WEB\\_2.pdf](http://davosdeclaration2018.ch/media/Brochure_Declaration-de-Davos-2018_WEB_2.pdf)).

Arnsberg konnte sich spätestens mit der Teilnahme am bundesweiten Modellprojekt „Baukultur in der Praxis“ (2012-2015, vgl. auch <http://www.arnsberg.de/baukultur/exwest>) mit dem „Arnsberger Modell Baukultur“ entsprechend aufstellen und fortentwickeln (z.B. mit seinen Beratungsangeboten für Bauwillige, den weitreichenden Beteiligungsprozessen, der Durchführung von städtebaulichen Qualifizierungsverfahren wie Wettbewerben oder dem Beirat für Stadtgestaltung).

Als eine von sieben Modellregionen hat nun die Tourismusregion Sauerland unter der Federführung Arnsbergs an dem bundesweiten Forschungsfeld „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ teilgenommen (vgl. hierzu auch die Drs. 12/2017). Ziel war insbesondere die Klärung der Fragen, ob und wie das Thema „Baukultur“ die touristische Entwicklung einer Region unterstützen kann, welche baukulturellen Besonderheiten das Sauerland auszeichnen und welche Kooperationen gegebenenfalls sinnvoll sind, um das Thema voranzutreiben.

Weitere Modellregionen an diesem Forschungsprojekt waren Mainbernheim (Bayern), Mecklenburg-Strelitz (Mecklenburg-Vorpommern), der Naturpark Südschwarzwald (Baden-Württemberg), die Region Elbe Weser (Niedersachsen), Uckermark-Barnim (Brandenburg) sowie Weißwasser und Lausitzer Neiße (Sachsen) (ausführliche Informationen unter <http://www.bit.ly/Baukultur-Tourismus>).

Zur Koordinierung des Modellvorhabens hatte sich ein Team aus den beiden Vereinen Sauerland-Tourismus und Sauerland Initiativ, der Südwestfalen Agentur und dem Büro Keggenhoff Partner sowie der Stadt Arnsberg gebildet. Parallel dazu wurde ein Akteurs-Netzwerk aus Personen unterschiedlicher Branchen, Disziplinen, Institutionen und Vereinen zusammen gerufen, welches u. a. ein gemeinsames Verständnis für regionale Baukultur im Sauerland entwickelte, Beispiele sammelte und eine „Charta Sauerland-Baukultur“ erstellte.

Die Charta formuliert zehn Grundsätze zur Entwicklung einer attraktiven und lebenswerten Region und versteht sich als Vermittlungsprozess auf der Grundlage eines kontinuierlichen Dialogs. Sie soll eine Selbstverpflichtungserklärung zum Erhalt und zur Weiterqualifizierung des baukulturellen Erbes sowie der innovativen Weiterentwicklung der Baukultur des Sauerlandes sein und richtet sich an alle Akteure\*innen baulicher Maßnahmen.

Die Charta macht dabei auch deutlich, warum Sauerland-Baukultur für jeden Einzelnen von besonderer Bedeutung ist: Freude an Gebäuden und Landschaften, Stolz über die Besonderheiten von Region und Heimat, Verbundenheit mit den jeweiligen Orten, Wohlfühlen im eigenen Lebensumfeld, Spüren von Identität und Unverwechselbarkeit des baukulturellen Erbes, Erlebbarkeit der Geschichte baukultureller Zeugnisse, Verantwortungsbewusstsein gegenüber der eigenen Lebenswelt.

Das Akteurs-Netzwerk strebt an, die begonnene Arbeit fortzuführen und nach Möglichkeit eine dauerhafte Netzwerkstelle für Südwestfalen einzurichten. Hierzu soll im Rahmen der REGIONALE 2025 ein gemeinsamer Projektantrag eingereicht werden.

Mit dieser Beschlussvorlage unterstützt die Stadt Arnsberg die Ergebnisse des Modellvorhabens und die Bemühungen des Akteurs-Netzwerkes zur Initiierung einer dauerhaften Netzwerkstelle für Südwestfalen und nimmt die Charta zur Sauerland-Baukultur als Selbstverpflichtungserklärung an. Sie beauftragt die Verwaltung, das Thema „Baukultur“ als Grundpfeiler einer attraktiven und lebenswerten Stadt weiter voranzutreiben.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die Finanzierung des Modellvorhabens erfolgte über eine Förderung des Bundes. Die hierzu notwendigen Eigenanteile wurden in Gänze von den beiden Vereinen Sauerland-Tourismus und Sauerland Initiativ getragen.

Neben der Fortführung des Themas „Baukultur“ in Arnsberg (eigenes Abrechnungsobjekt im Produkt 090101) werden für die Beteiligung der Stadt an einem REGIONALE 2025-Förderantrag zur Einrichtung einer dauerhaften Netzwerkstelle „Sauerland-Baukultur“ zusätzliche Eigenmittel im Haushaltsentwurf 2020/21 mit jeweils 15.000 Euro eingeplant.

### **Relevant für demografischen Wandel**

Baukultur strebt die Transparenz von Planungsprozessen und die Beteiligung der Bürgerschaft an Planungs- und Bauprozessen an (Grundsatz 8 der Charta zur Sauerland-Baukultur) und trägt dazu bei, den jeweiligen Ort als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Lebensstandort für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu entwickeln.

### **Relevant für die Belange von Menschen mit Behinderung**

Baukultur steht für einen gesellschaftlichen Konsens zu baukulturellen Themen (Grundsatz 8 der Charta zur Sauerland-Baukultur) und nimmt sich auch den baulichen Aufgabenfeldern wie Ansprüchen an barrierefreies Bauen oder neue Bauformen an (Grundsatz 10 der Charta zur Sauerland-Baukultur).

### **Relevant für Klima**

Regionale Baukultur schont die Umwelt, ist nachhaltig und sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen (Grundsatz 4 der Charta zur Sauerland-Baukultur) und nimmt sich dabei auch den Herausforderungen an, die durch den Klimawandel entstehen (Grundsatz 10 der Charta zur Sauerland-Baukultur).

### **Bezug zur Strategie „Arnsberg 2030“ (Entwurf) und den globalen Nachhaltigkeitszielen**

Die „Charta Sauerland-Baukultur“ stützt das von der UN verabschiedete Globale Nachhaltigkeitsziel (SDG) 11 – „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ insbesondere in seinem Unterziel 11.7 („Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, ...“).

Sie trägt zur Stärkung der Dörfer und ihrer Dorfgemeinschaften und deren zukunftsfähiger Entwicklung bei (Unterziel 3.1 des Strategieentwurfes „Arnsberg 2030“) und entspricht damit auch der Arnsberger Strategie im Ziel 3 („Arnsberg durch nachhaltige Stadtentwicklung lebenswert, attraktiv und CO<sub>2</sub>-neutral gestalten“).

### **Vorliegende Anträge**

.-

### **Erledigte Anträge**

.-

### **Beteiligte Stellen**

0.1, 0.2, 0.3, 0.4, 2, 4, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 6.1, Z 5

### **Anlagen**

Anlage 1: Werkstattbericht zum Modellvorhaben „Sauerland-Baukultur | Strategien für Südwestfalen“

Anlage 2: Charta zur-Sauerland-Baukultur in Südwestfalen